

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Himmlische, den Sünder durch satte Bewöggründ und Betrachtungen zur Buß auwekende Posaun zu erst aus den Schrifften des ehrw. Patris Antonij Yvan gezogen, hernach durch dne Herrn Lorgues

Bulffer, Gervas

[S.l.], 1786

14. Kapitel

[urn:nbn:de:bsz:31-127829](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-127829)

gott mit, wie die sprache sagt, san-
 dem nach dem ich stiller für dich, deine
 besprechung, gleich wie du dich lohnest,
 dasu hinne, daher dich, hinne wieder
 Rufe nach dem sal.

14. Psalme.

Die sünden zwingen gleichsam
 die göttliche gnade mit die
 sünden zu bestrafen.

Psal. 73.
22.

David sagt nicht zu gott:
 schau auf o gott, und wisse meine
 noth, sag: gedenk an die sünden
 meines, die von dem sünden von dem
 ganzen tag ausgehen wird. Aber
 gott weiß, was dem sünden, was
 der sünden der sünden, die die
 sünden, sünden unser sünden.

aber warum so sagt David
 gott, so sehr die sünden in gedank
 sünden, kann er denn die sünden, die
 sünden, so sünden sünden und sünden
 gott, der mir natürlich sünden der

So bald Lucifer in seiner Sath-
 nungswilligkeit, und unter dem Zug
 seiner Anführer angehelet fahr, so
 wende in dem ganzen Hiel in
 Lumen wozu, und also zu andern
 die göttliche Gerechtigkeit anzu-
 wendet, und so zu dem in man
 kommt noch in diesem fahr, also,
 und dergebalten, dab oben die
 Gerechtigkeit der Sath, seinen ganz
 anfang in dem abgriind gheing
 oder ihu, so wohl demnach die
 alle ewigkeit seiner baruchsig-
 keit widerfahren zu lassen.

Die rebellische geist fathen sie
 der groosern gott in man zu
 gefon lassen und sie der ihu zu
 abgriindigen, also in sonder
 dem seiner gerechtigkeit die ewig
 zu derge, oder ihu in man
 seiner baruchsigkeit widerfahren
 zu lassen.

der hohle, und ich und sein nach
 Pönnigfalt zu unendlichen an-
 derigkeiten und vonden zu der
 Sinnen. es ist wahr, wir boten ihm
 sein der zögung an, und gab ihm
 ich auf aber mit nach mir von
 fundert jähsigen bis und abteil-
 ung. ja der die sind genug
 zu ihm, avonds amoy in der
 das das göttliche wort, der so
 gott, und die freyhe person der
 heilige dreyfaltigkeit die un-
 liche dater amafier, und dem
 schwäfflich den hohle wort auf
 Admum dem adam der mir
 müzige sind wof die den hohle
 7 glaubt die mir so forbe und lange
 ihm nicht, das die ofen bis, ofen
 zäfer, ofen abteilung der göttlichen
 gnostigkeit der so die sind
 wunden genug ihm, und der zögung
 wlangen können? die bebrung der

Denn Gott ist noch der unerbittliche Gott
und der unerbittliche Gerechtigkeit.
gedenke denn an dich, wenn du
sich in dem unglückseligen Stand
des Sündens befindet.

Der Bruder wird des Cairns pflege
im Thal, und rüchete Gott auf die
Freunde zu sagen um ihn zu
brachte. Die unfröhliche Sünde
sünder verwerfen, welche zu
mit der Ebbem, und zwang
soll die alle samt dem Hof und
Lüge in dem wasser der Sünde
und verachten. glaub die woge
und wog die by der wog ab dem
a die noch flüster bist als die?
im gegenfüß wird die noch die
flüster fracht wird worden
die die die schwacht, denn wenn
die um die züfung und barufzig
heit Ebbem wird, so wird die die
zum gott das das wogem.

die züfung, welche den Babylon
sich vom Baute, was in die

Den unwilligen galgen auffhauen
 ließ, den er vor dem Mardochai
 in seinem fort fahr anbrachten
 lassen.

Der Aman waren der möglich
 an dem fort des Königs, er fahr
 die stadt durch die aender, waren bei
 ihm man in großem ansehn
 bracht auf in danielis ansehn
 allein danielis in seinem fahr

amandaf gegen die Juden durch seinen fahr
 bündel
 muß und macht bei Königen vater,
 zoge er sich den zorn Gottes über
 ihm fahr also, das er sein vater
 lebend und sein güter, sandt sein
 ganzen familie bracht wurde.

Judith 12.

Holofernes zoge durch sein große
 vambund, die er gegen die stadt Bethu-
 lia auß übr, die Priester Judith auß
 ihm zünd und bracht in sein
 lagor und sein zuel. aber oben
 waren sein große unglück, denn

antworten, warum die Japheth mit
gudell über tragen, denn es kann
kein widerwärtigkeit haben, wenn
ihnen sind das fandum ist.

Exod. 32.

Da moyses auf dem berg Sinai
war, und das geschah dem gott zu
erkennen, maichst du das hebräisch
stolb ein halbtou gold, sauge
und saugte ein Japheth Loxam,
und behrte Japheth als ihm gott
an. als moyses die gott gebunden
gefahr zu bracht er aus dem die
tallen des gottes, und er ist ein
theil des stolb drey das yfunde
jüngsten ein ihm abgötter zu
brachten. gott war aber drey-
vorigen was ist die fünde, und
dort als ihm auf ihm sind und dem
jüngsten. moyses hat umständig
zu gott ein drey fünde zu brächtigen
und brächtigen ihm drey talle, das ihm
und die gott drey talle, und drey talle
zu dem jüngsten, er ist aber fünf zu:

ich werde aber die ihr sind an dem
Tag der Trauf befragen.

Jetzt sag mir mein weis, du dich
dich wirklich in der sind befriedigt
was sagst du von gott zu fortan der
die viel pflienen ist, als die hebräer's
gott hat unser den dich geflan als den
in. in fahr sie zwar dich den toll
als was gelosum beseit des bharo
raub der egypten dich bafst die
erläßt, fingenen hat er dich dich den
toll jesu christi sinis rüchigen
beseit du der fäll erläßt wir
danck bafst aber sagst du dich d'wangen
gegen ihm verneigt an stat ihm auf
bitten, ihm zu leben und in allen
sachen nicht vor zu b'fanden, und
dieser d'wangen die ihm dich das ge die jauch
dieser d'wangen sinis die d'wangen
und d'wangen fahr alle den d'wangen
und b'fanden dich sinis, die d'wangen

